

Bei- fang

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 26. August.

Z n l a n d.

Berlin den 24. August. Se. Majestät der König sind gestern von hier nach Königsberg abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstseiner Gemahlin, sind von Dobberan zurückgekehrt.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist über Stettin nach Königsberg abgereist.

Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz sind gestern von hier nach Königsberg abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Gendarmerie und Kommandant von Berlin, von Tappelskirch, ist von Magdeburg, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements im Kriegs-Ministerium, von Schwöler, von Posen hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm Radziwilk, ist nach Dobberan, und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, Freiherr Alexander von Humboldt, über Stettin nach Königsberg in Pr. abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 14. August. Die Adresse der Deputirten-Kammer als Antwort auf die Thronrede ist noch in der gestrigen Sitzung dieser Kammer angenommen worden. Nachdem nämlich Herr Estancelin seine Rede beendigt hatte, er-

klärten sämmtliche für den Adress-Entwurf eingeschriebene Deputirte, daß sie auf das Wort verzichteten. Herr von Golbery ließ sich darauf noch wider den Entwurf vernehmen, worauf die übrigen noch eingetragenen Deputirten ebenfalls auf ihre Reden Verzicht leisteten. Die sämmtlichen Paragraphen des Adress-Entwurfs gingen sodann, mit Beseitigung aller in Antrag gebrachten Amendements, durch, was, namentlich in soweit sie die auswärtige Politik betreffen, eine ungeweine Sensation auf den öffentlichen Tribünen erregte. Kein einziger Minister ergriff über diese Paragraphen das Wort. Die Abstimmung über die gesammte Adresse wurde nach dem einmüthigen Wunsche der Versammlung auf den folgenden Tag verlegt, und die Sitzung um 6 Uhr aufgehoben. — Heute erfolgte diese Abstimmung. Die Zahl der anwesenden Deputirten belief sich auf 295. Die Annahme der Adresse erfolgte mit 256 gegen 39 Stimmen. Nachdem darauf die große Deputation, die sie dem Könige überreichen soll, durch das Loos gewählt worden, erklärte der Präsident, daß der König die Deputation am nächsten Sonnabend (16.) gegen Mittag empfangen würde, und daß diejenigen Deputirten, die keine Uniform hätten, sich bis dahin eine solche könnten machen lassen. Diese letztere Aeußerung erregte einige Verwunderung.

Das Journal des Débats ist über die Art und Weise, wie die Adresse von der Deputirten-Kammer angenommen worden ist, nämlich in einer einzigen Sitzung und ohne irgend eine Debatte, in hohem Grade entrüstet.

Sämmtliche hiesige Zeitungen geben heute ausführlich die Rede, womit der Graf von Torrens in der Sitzung der Prokuratoren-Kammer vom 7.

die Vorlegung des Gesetz-Entwurfes über die Reduction der auswärtigen Schuld begleitet hat.

Die Regierung hat durch den Telegraphen folgende Mittheilung aus Bayonne vom 12. erhalten: „Jaureguy schreibt aus Villafranca vom 10.: Alle Karlisten von Navarra, Alava und Guipuzcoa, mit Ausnahme des Bataillons von Sagastibelza, das im Basken-Lande steht, hat sich, den Präseidenten in ihrer Mitte, nach Düste in Bewegung gesetzt. Nobil befindet sich in Alsasua. Die Insurgenten wollen, zum erstenmale vereint, die Anlandungen zur See beschützen oder ein allgemeines Gefecht wagen. Die Spanisch-Französische Gränze ist, nach der Ueberrumpelung in Elisondo, von Flüchtlingen überschwemmt worden.

Die Gazette de France glaubt die bestimmte Versicherung geben zu können, daß am 9. Mittags der General Nobil sich nicht mehr in Elisondo befunden habe. Dasselbe Blatt lobt das heldenmüthige Betragen der Gattin des Zumalacarreguy, indem diese Dame den Antrag des Präseidenten der niederen Pyrenäen, daß sie doch ihrem Gatten rathen möchte, die Sache, die er vertheidige, aufzugeben, mit eben so viel Festigkeit als Würde zurückgewiesen habe. Madame Zumalacarreguy wohnt gegenwärtig in Bayonne in einem der dortigen Gasthöfe, wo sie indessen strenge bewacht wird und Niemanden sprechen darf.

Der Versuch mit dem großen Luftballon wird erst am 17. von dem Marsfelde aus stattfinden.

Privatnachrichten aus Madrid behaupten, die Cholera habe dort weit mehr Menschen hingerafft, als die Regierung anzugeben für gut befunden: am 19. Juli sollen 1100 Personen daran gestorben seyn; selbst in den ersten Tagen des Augusts starben noch 200 Personen täglich. Dieselben Briefe behaupten, daß das Gerücht von der Brunnen-Vergiftung durch die Jesuiten und andre Mönche nicht ganz aus der Luft ergriffen sey, indem man in den verschiedenen Klöstern allerdings verdächtige Substanzen gefunden hätte. Der Direktor der Taback-Fabrik soll ausdrücklich angezeigt haben, man habe sechs seiner Arbeiter erkappt, welche Zuckerplätzchen, mit Brechweinstein versetzt, bei sich geführt, und auf Befragen, dieselben von den Jesuiten erhalten zu haben, ausgesagt hätten. Die Königin hielt sich wegen der Cholera noch zu la Granja auf, wo sie nur Damen vor sich ließ.

(H. S.)

In den hiesigen Salons beschäftigt man sich viel mit der Börse und den Verlusten des Herrn v. Rothschild, die netto 19 Millionen betragen sollen. Man macht viele Glossen über das Unglück des Barons und erzählt sich, daß Hr. v. Torreno ihm diesen schlimmen Streich gespielt habe. Dieser, der als Präsident der Cortes im J. 1823 durch Ferdinand verbannt worden war, hätte dasjenige, was er besessen, mit einer sehr bekannten Schauspielerin von Paris verschwendet und ein Darlehn von 20,000 Fr.

von Hr. v. Rothschild begehrt, welches dieser verweigert habe. Der castilianische Graf, wohl wissend, daß der Baron bei der spanischen Rente sehr betheiliget war, hätte nun die Königin eine Sprache führen lassen, die in 6 Tagen ein Sinken von 15 Fr. bewirkte und danach jenen Verlust herbeigeführt.

Schwe den.

Gothenburg den 10. August. Vom Ausbruche der Cholera am letzten Tage des vorigen Monats bis zum 8. d. M. sind im Ganzen erkrankt in der Stadt 150, in den Vorstädten 310 Personen; von jenen sind gestorben 73, von diesen 233; genesen sind nur 9 in der Stadt und 22 in den Vorstädten; also im Ganzen 460 erkrankte, 306 Tode und 31 Genesene. Dieses so ungünstige Verhältniß ist hauptsächlich dem großen Mangel an Aerzten zuzuschreiben.

Deutschland.

Darmstadt den 13. August. Der Volksprediger Herrmann von Offenbach ist nach kurzem Verweilen von hier ins Irrenhaus abgeführt worden.

Mainz den 16. August. Auf ihrer Rückreise aus Deutschland kam heute Abend Ihre Majestät die Königin von England hier an, und nahm das Absteige-Quartier in dem Hotel „zum Rheinischen Hof“. Ein eigens zur Verfügung Ihrer Majestät gestelltes Dampfboot wird die hohe Reisende morgen weiter nach Köln und Holland bringen.

Aegypten.

Französische Blätter enthalten folgendes Privat-Schreiben aus Alexandrien aus den ersten Tagen des Juli: „Die Aegyptische Armee ist in dem besten Zustande, und wenn sie sich mit der in Syrien vereinigt, so könnte sie es sehr leicht mit allen Ottomanischen Truppen aufnehmen. Alle Truppen-Abtheilungen sind durch regelmäßige Rekrutirung ergänzt; der Unterricht der Soldaten macht große Fortschritte, und das Medizinalwesen ist so gut eingerichtet, wie in Europa. Bei der Marine herrscht auch große Thätigkeit; das Material ist vortrefflich, und man arbeitet unablässig an der Vervollständigung des Personals. Mehrere Englische Offiziere haben hier Dienste genommen und mehrere andere auf halbem Solde haben von der Admiralität die Erlaubniß dazu erhalten. Es ist schwer, zu glauben, daß ein solcher Aufwand von Macht nur den Zweck haben sollte, Ibrahim die Mittel zu geben, sich gegen einige lokale Aufstände zu vertheidigen, die er schon mit seinen eigenen Truppen zu dämpfen gewußt hat. Man darf vermuthen, daß der Vice-König, welcher einen Angriff der Pforte fürchtet, ihm zuvorzukommen oder wenigstens sich in einem solchen Zustande zu halten sucht, daß er ihn kräftig zurückweisen kann.“

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 23. August. Se. Majestät der Königin sind heute früh um 7 Uhr von hier über Schwed

nach Stettin abgereist. Von dort werden Allerhöchst- dieselben sich nach Swinemünde begeben und auf dem Kaiserl. Russischen Dampfschiffe „Ischora“ die Reise nach Königsberg in Pr. zu den am 30. d. M. in der Nähe dieser Stadt beginnenden Mandats- vers, unternehmen.

Der wirkliche Geheime Staats- und Kriegs- Mi- nister, General-Lieutenant und General-Adjutant, Herr von Bisleben Excellenz, ist am 19. dieses Monats Abends in Königsberg in Preußen eingetroffen.

Dem heutigen Militär-Wochenblatte zufolge, ist der bisherige Kommandeur des 7. Kürassier-Regiments, Oberst-Lieutenant Kollas du Rosen, mit dem Charakter als Oberst in den Ruhestand versetzt worden.

Die vor Kurzem in Berlin erschienenen „Fantasiebilder, gesammelt am malerischen Ufer der Spree, von einem Unbekannten“ werden einem hochstehenden dortigen Diplomaten einer fremden großen Macht zugeschrieben; sie erregen allgemeine Theilnahme durch die Wahrheit und Tiefe ihrer Empfindung um so mehr, da auch in mehreren der seine und heitere Scherz nicht vermisst wird.

Am 16. August früh 7½ Uhr, schlug der Blitz in die Kapelle auf der Schneekoppe. Er trat, wie es scheint, durch den Ofen ein, tödtete dort einen jungen Mann, den Rand. Herrn M., beschädigte 5 andere, mehr oder weniger, zerschmetterte den Barometer nebst dem in dessen Nähe hängenden Thermometer und drang durch die, mehrere Fuß dicke Mauer unterhalb dieser Instrumente hinaus. Ob er sonst noch Spuren seines Ganges zurückgelassen hat, ist mir unbekannt. Das Gebäude ist mit einem gut eingerichteten Blitzableiter versehen; aber entweder konnte der trockene Boden, auf dem die Kapelle steht, die Electricität nicht fortführen, oder der aufsteigende Rauch wirkte als Ableiter. Es ist zu hoffen, daß ein unter solchen Umständen sehr selten vorkommender Blitzschlag von Sachkennern untersucht und beschrieben werde. (Bresl. Ztg.)

Der Marq. v. El. M. St. F., Besitzer eines beträchtlichen Vermögens, wurde zu Paris am 14. d. Mts. in der St. Rochkirche mit einer ebenfalls sehr reichen Cousine, die er seit langer Zeit auf das Zärtlichste geliebt hatte, ehelich verbunden. Gleich nach der Trauung begab er sich in seiner Wohnung in ein Zimmer, unter dem Vorwande, sich umzukleiden. Nicht lange, so fiel ein Schuß, und es ergab sich, daß sich der Neuvermählte durch einen Pistolenschuß den Hirnschädel zerschmetterte hatte. Man kennt die Ursache dieses Selbstmordes nicht.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der hohen Ministerien der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und der Finanzen ist die, bisher unter dem

Ober-Präsidio der hiesigen Provinz gestandene Verwaltung des geistlichen Retorsions-Fonds aufgegeben und von mir die weitere Verwaltung und Abwicklung dieses Fonds der hiesigen Königl. Regierung, Abtheilung für die direkten Steuern, Domänen und Forsten, überwiesen worden.

Hiervon setze ich die resp. Verwaltungs- und Justiz-Unterbehörden der hiesigen Provinz, so wie die Schuldner des Retorsions-Fonds mit dem Beifügen in Kenntniß, daß von nun an die Berichte und Anzeigen in Angelegenheiten des Retorsions-Fonds an die hiesige Königl. Regierung III. zu erstatten, die Zinsen von den Kapitalien dieses Fonds aber nach wie vor an die hiesige Regierungshauptkasse zu berichtigen sind.

Posen den 19. August 1834.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen.
K l o t t w e l l.

Im Verlage von G. P. Uderholz in Breslau ist erschienen und bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen zu haben:

Entwurf einer vollständigen Gebühren-Taxe für Justiz-Kommissarien in den Mandats-, summarischen und Bagatell-Prozesse.

Zum Gebrauche der Gerichte, Sachwalter und der prozeßführenden Parthei. Folio, geb. 10 Sgr.

Die Verordnung vom 9. Oktober 1833 (Gesetz-Samml. 1833, S. 109) enthält nur allgemeine Normen für die Bestimmung der Gebühren-Sätze der Justiz-Kommissarien in dem durch das Gesetz vom 1. Juni 1833 neu angeordneten Prozeßverfahren. Der Verf. des vorstehend angezeigten Entwurfes hat sich daher den Dank sowohl der Justiz-Kommissarien, deren Nähe bei Anfertigung der Liquidationen erleichtert ist, als der Gerichtspersonen, deren Amt es ist, die Liquidationen der Sachwalter festzusetzen, als endlich der prozeßführenden Parthei, welcher es daran liegt, entweder die Kosten des Prozeßes zu überschlagen, oder die Festsetzung der Gebühren durch die Gerichte, erworben.

Die Einrichtung ist nach dem Vorbilde der Gebühren-Taxe vom 23. August 1815; in fortlaufenden Anmerkungen sind die beobachteten, bisweilen zweifelhaften Sätze gerechtfertigt, und auf jeder Seite ein Raum gelassen, dazu bestimmt, daß der Besitzer etwaige gesetzliche Veränderungen und Declarationen selbst nachtrage.

Der Entwurf ist sonach seinem Zwecke vollkommen entsprechend und als höchst brauchbar zu empfehlen.

— r.

Im Verlage von G. P. Uderholz in Breslau ist so eben erschienen und bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen zu haben:

Der Preussische
Mandats-, summarische und Bagatell-Prozeß,

nach der Verordnung vom 1sten Juni 1833 und der Ministerial-Instruktion vom 24sten Juli 1833, so wie der später erlassenen Gesetzbestimmungen.

Erläutert und zum Gebrauch für Juristen und Nichtjuristen bestimmt, so wie mit Formulare für die von den Partheien einzureichenden Schriftsätze versehen. gr. 8. geh. 22½ Sgr.

Vorstehende Schrift des Herrn Ober-Landes-Gerichts-Raths Crelinger in Breslau ist bereits in mehreren Recensionen als die beste, kürzeste und zweckmäßigste allgemein anempfohlen worden. Sie giebt auch den Nichtjuristen eine Anleitung für das Verständniß des Gesetzes und der mit Bezug auf dasselbe erlassenen Verordnungen. Die angehängten Formulare dienen zur Erläuterung, und sind um so zweckmäßiger, als das Gesetz vom 1. Juni 1833 keinesweges den Partheien verschränkt ihre Schriftsätze selbst anzufertigen, wohl aber sie nur dann berücksichtigt wissen will, wenn sie auf gesetzlich vorgeschriebene Weise abgefaßt sind, so daß also eine Anleitung zu deren Abfassung sehr wünschenswerth seyn muß.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Posen den 24. August 1834.

Der Kaufmann Carl Grafmann.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 17ten zum 18ten Oktober 1830 sind dem Einwohner Johann Wusse zu Zerkowo, Wreschener Kreises, außer andern Effecten, nachstehende Posener Pfandbriefe, nämlich:

- 1) No. 16., Nowiec, Kreises Schrimm, über 100 Rthlr.,
 - 2) No. 32., Modliszewko, Kreises Gnesen, über 100 Rthlr.,
 - 3) No. 42., Powodowo, Kreises Bomst, über 100 Rthlr.,
 - 4) No. 59., Dobrzyca, Kreises Protoschin, über 100 Rthlr.,
 - 5) No. 61., Byyszewice, Kreises Chodziesen, über 50 Rthlr.,
 - 6) No. 67., Babin, Kreises Schroda, über 50 Rthlr.,
 - 7) No. 68., Babin, Kreises Schroda, über 25 Rthlr.,
 - 8) No. 69., Babin, Kreises Schroda, über 25 Rthlr.,
 - 9) No. 22., Szrapki, Kreises Schroda, über 25 Rthlr.,
 - 10) No. 82., Marszewo, Kreises Pleschew, über 25 Rthlr.,
 - 11) No. 169., Ludomy, Kreises Dornik, über 25 Rthlr.,
- durch Einbruch in seine Wohnung entwendet worden.

Da diese Pfandbriefe bis jetzt noch nicht zum Vorschein gekommen sind, so hat der 2c. Wusse auf Amortisation derselben angetragen, und es werden daher in Folge einer Requisition der hiesigen General-Landschafts-Direktion die unbekanntes Inhaber der oben bezeichneten Pfandbriefe hiermit aufgefordert, sich bis zum 8ten Zinszahlungs-Termin, spätestens aber in dem vor dem Ober-Appellationsgerichts-Assessor Lehmann in unserm Instruktionsszimmer auf

den 3ten März fut. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls die Amortisation der Pfandbriefe erfolgen wird.
Posen den 31. Juli 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Der mittelst Steckbriefs vom 7ten August c. verfolgte gefährliche Dieb Boyciech Zaltynski, alias Bryiak, alias Kurzawa, ist von dem Wachtmeister des königlichen Hoyt-Amtes Kobylsogora, Simon Dohorny, ergriffen und ins hiesige Gefängniß abgeliefert worden.

Kempen den 20. August 1834.

Königl. Preuß. Friedensgericht.

Frische Sardellen, f. Capern, f. Provencer-Del haben so eben erhalten und sind zu den allerbilligsten Preisen zu haben bei

Brümmer & Rohrmann,
am alten Markt No. 85.

Börse von Berlin.

Den 23. August 1834.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	99½	99
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	94¾	93¾
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	57¾	57¾
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	99	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	98¾	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	99½	—
Königsberger dito	4	98½	—
Elbinger dito	4½	98½	—
Danz. dito v. in T.	—	37½	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	101½	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	102½	102½
Ostpreussische dito	4	101	—
Pommersche dito	4	106¾	—
Kur- und Neumärkische dito	4	106¾	—
Schlesische dito	4	—	106½
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	72	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	72	—
Holl. vollw. Ducaten	—	17½	—
Neue dito	—	18½	18
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Disconto	—	3	4